

Rätsel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451003>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kätsel

Wie man höflich tut und artig,
Wenn im Land Italia
Bürger unseres Landes kläglich
Leiden müssen fern und nah.

Denke dir, o lieber Christe,
Einmal diesen Fall so, so,
Daß man sich in Deutschland derart
Bös vergäße — — No, o no!

Mit Posaunen würd' man schmettern,
Nicht mit Störentönen, ach;
Hinzuweisen auf die unseren
Bürgern angetane Schmach.

Unterschiede gibt's bisweilen.
Doch warum, deswegen, weil —
Dieses Kätsel, Freund, zu lösen,
Ist zu schwer für mich. All Heil!

Zebelpalter.

„Cypression“

Von H. Bruckwilder

Bräulein Semadeni, Angestellte der Firma Srou-Srou, Rouge & Co., bezähmte das geschäftswidrige Lächeln, während sie Herrn Xaver Müller, Beamten bei der Schulmaterialien-Verwaltung und Mitglied der katholisch-konservativen Partei das von ihm erorbene Stäfchchen Parfüm „Cypression“ aushändigte.

Sur Ehrenrettung der Partei des Herrn Xaver Müller muß hier gleich festgestellt werden, daß Bräulein Semadeni's Hintergedanke phantasierte.

Denn das extrafeine Parfüm ist keiner anderen Dame als Geschenk zugeordnet worden, als Herrn Müller's 29-jährigen Frau, die, ein wenig überrascht, eine so unerwartete Umkehr des ihr ehelich verbundenen Sünfzi-

gers von seinen sonstigen Gepflogenheiten nur begrüßte.

Aber geradezu gerührt war ihr 29-jähriges Herz, als Frau Müller, den Wäscheschrank öffnend, merkte, daß das vielfagende Aroma des „Cypression“-Parfüms ihr von der Wäsche her entgegenduftete. „Wie zuvorkommend,“ dachte sie, zugleich empfindend, daß diese ungewohnte Liebesswürdigkeit ihres Mannes ein unbewußter Appell an ihre Dankbarkeit sei, was sie teils als unangenehm, teils als angenehm empfand.

Jedenfalls mehrten sich Anzeichen dafür, daß jetzt der Moment gekommen sei, wo ihr Wunsch nach einer roten Seidenjacke in Erfüllung gehen könne.

Am Tage darauf, vom Amt heimgekehrt, guckte Müller hinein durch das Schlüsselloch des in der gleichen Etage befindlichen Separatzimmers seines Mieters Amaral de Mo-

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: Tanzabend von Frau Sophie Pflanz.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Rübezahl“, Märchenspiel von J. Löwenberg, Musik von C. Vogler. — Abends 8 Uhr: „Margarethe“, Oper von Gounod.

Pfauentheater

Samstag, abends 7½ Uhr: „Der Weibsteufel“, Drama von Karl Schönher. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Die fünf Frankfurter“, Lustspiel von Rössler.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Die Herren von Maxim“.

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 8 Uhr.

Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an
Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner und Wiener Küche

Täglich Konzert

1812

Erstklassiges Orchester

Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume

Diners, Soupers à prix fixes, à la carte

Nachmittagstee — Hausgebäck

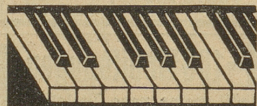
Drahtseilbahn

ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Restaurant

St. Gotthard

Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug



Schreckliche Tat!!!

ist es nicht, denn Sie erhalten sofort völlig kostenfrei eine genaue und eingehende Beschreibung über die hochpraktische und äusserst interessante Erfindung

eines blinden

Musikers, welcher bereits hunderte von Kindern, Erwachsenen und älteren Personen das schöne, in ganz kurzer Frist mit grosser Leichtigkeit erlernte Klavierspiel verdanken. Zögern Sie nicht, denn auch Sie werden unter voller Garantie in wenigen Wochen nicht nur Lieder, Tänze, Märsche, sondern überhaupt jede Art von gediegener und schöner Klaviermusik mit Leichtigkeit erlernen. Verlangen Sie heute noch die kostenlose Beschreibung, nach deren Studium Sie dann auch (ohne etwaiche Verpflichtung Ihrerseits) eine erste Probierlieferung dieser Erfindung erhalten können durch Musikinst. Emil Isler, Laufenstr. 37, Basel VII — (Um genaue Adresse des Bestellers wird gebeten.) 1524

Restaurant — Café

Zur Kaufleuten

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.— à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10

Ungarische Künstlerkapelle — Täglich 2 Konzerte
American Bar

1725

Inhaber: H. ANGER.

„Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10, Zürich 1

≡ Eine Sehenswürdigkeit Zürichs! ≡

Frau Sophie Egli

1842

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz